

Hausanschrift: Am Plärrer 43 • 90429 Nürnberg
Telefon: (09 11) 8 02-01 • www.n-ergie.de

N-ERGIE Aktiengesellschaft • 90338 Nürnberg

Herrn
Berufsm. Stadtrat
Michael Webersinn
Rathaus

90317 Nürnberg

| | |
|--------------|--|
| Referat III | |
| 13. MAI 2002 | |
| Nr. 386 | |
| Ref. II | <input checked="" type="checkbox"/> z. w. V. |
| | z. Stellungnahme |
| | z. Vorlage der Antwort |
| Vorstand | |

| | |
|--------------|---------|
| Referat II | 63-02/4 |
| 28. MAI 2002 | |
| S. 10 | |
| K | |

Nürnberg, 8. Mai 2002

Ursachen der Strompreiserhöhung

Schreiben Bündnis90/Die Grünen vom 26.02.02

Sehr geehrter Herr Webersinn,

zu dem Schreiben von Bündnis 90/Die Grünen, zu dem wir bereits in den Aufsichtsratssitzungen von EWAG und N-ERGIE Aktiengesellschaft im März Stellung genommen haben, möchten wir folgendes erläutern:

Die Strompreisgestaltung im liberalisierten Energiemarkt zeichnet sich dadurch aus, dass nicht mehr eine reine Weiterwälzung von Kosten auf die Strompreise erfolgt, sondern sich die Preise am jeweils aktuellen Marktniveau orientieren. Dabei kann es zeitweise durchaus vorkommen, dass die auf dem Markt erzielbaren Preise niedriger sind als es die aktuelle Kostensituation erfordern würde.

In den letzten beiden Jahren ist vor allem im Erzeugungs- und Großhandelsbereich das Preisniveau drastisch zurückgegangen, teilweise wurde auch dort der Strom unter Einstandspreis verkauft. Diese Preissenkungen haben wir – wie die anderen Stromanbieter auch – in unseren Produkten an die Kunden weitergegeben.

Die Verbundunternehmen haben auf diese Preissituation reagiert. Mit der Stilllegung von teuren Kraftwerkskapazitäten – darunter bekanntlich ja auch der Block in Frauenaarach – wurde versucht, die Erzeugungskosten zu senken. Gleichzeitig ergab sich durch den Abbau von Erzeugungskapazität bei moderatem Absatzwachstum eine gesteigerte Nachfrage, die nun zu Preiserhöhungen in Beschaffungsmarkt geführt hat.

Ebenso hatten die Verbundnetzbetreiber für die ersten Monate dieses Jahres Erhöhungen der Netznutzungsentgelte angekündigt, die zwischenzeitlich auch realisiert worden sind.

Zu diesen marktbedingten Kostensteigerungen kommen dann noch die durch gesetzliche Vorgaben bewirkten Preisaufschläge hinzu. Neben der jährlichen Steigerungen der Stromsteuer wirkte

Seite 2

sich hier auch erstmals die aktuelle Abrechnung aus den Leistungen nach dem EEG und dem KWK-Gesetz aus dem Jahr 2000 sowie der Verlauf des Jahres 2001 aus.

Die im Antragsschreiben von Bündnis 90/Die Grünen zitierte Studie der BET Aachen verweist ebenfalls darauf, dass zum Teil Strompreise unter den Einstandskosten einer Vollkostenrechnung angeboten werden. Nach deren Berechnung ergibt sich eine „zulässige Mehrbelastung“ aus EEG und KWK-Gesetz in Höhe von 0,42 Pf/kWh. In Verbindung mit der Stromsteuererhöhung von 0,5 Pf/kWh und der Mehrwertsteuer verursacht damit die „gesetzliche Komponente“ allein ein Drittel der angesprochenen Preiserhöhung.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklung hat sich die „Staatsquote“, das heißt der Anteil öffentlicher Abgaben und Steuern am durchschnittlichen Strompreis für die Haushaltskunden in Nürnberg mittlerweile auf 40 Prozent erhöht.

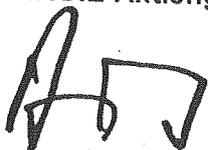
| | 2000 | 2001 | 2002 |
|-----------------------------|------|-------|-------|
| Stromsteuer | 3,48 | 4,21 | 4,95 |
| Erneuerbare Energien-Gesetz | 0,86 | 1,03 | 1,36 |
| KWK-Gesetz | 0,61 | 0,94 | 0,67 |
| Konzessionsabgabe | 2,10 | 2,10 | 2,10 |
| MWSt für Haushalte | 2,30 | 2,40 | 2,50 |
| gesamt | 9,35 | 10,68 | 11,58 |

Sonderlasten auf den deutschen Stromrechnungen in Milliarden Euro

Alle diese Entwicklungen führten dazu, dass bundesweit die Strompreise in einer Bandbreite von 5 bis 11 % angehoben wurden. Auch EWAG und N-ERGIE konnten sich dieser Kostenentwicklung nicht entziehen und haben die Strompreise zum 1. Januar 2002 im marktkonformen Rahmen angepasst. Die Mehrbelastung für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von beispielsweise 3.000 Kilowattstunden liegt bei 2,5 € pro Monat.

Mit freundlichen Grüßen

N-ERGIE Aktiengesellschaft



Herbert Dombrowsky



Ewald Woste